

GENESIS

WO wandelt es sich im Strukturwandel? ... Spazier-Mappings durchs Revier



Fraunhofer-Zentrum für
Internationales Management und
Wissensökonomie IMW

Neue Ansätze kritischer Geovisualisierung, Workshop 25.-27. April 2024, Neuwerk 7, Halle

Christine Richter, PhD

*Projektinterviews wurden unter Leitung von **Jacqueline Zimmermann & Ralph Frank** geführt.*

Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie IMW, Leipzig

Worum es gehen soll

Exkursion durch den Industriepark Bitterfeld-Wolfen am 14. Feb 2024, C. Richter



- Ein Thema, das die Region momentan beschäftigt, was sich auch institutionell in Forschungszentren, -programmen und den damit verbundenen Datenbanken und Visualisierungen widerspiegelt. *Aber kritische Kartografie (und critical data science)?*

Worum es gehen soll



Geografischer Mittelpunkt?

Es gibt unterschiedliche Berechnungsmethoden zur Ermittlung des Mittelpunktes eines Landes. ... Es gibt keine wissenschaftliche, von Behörden autorisierte Definition. ... Das lässt viel Raum für unterschiedliche Berechnungen, die zum Teil bemerkenswert voneinander abweichen...

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_geographischer_Mittelpunkte, 20.04.2024

Warum?

- Wertschaffung – Wieder-Aufwerten der Landschaft
- Schaffung von „Bedeutungsspuren“
- an anderen Stellen Erinnerungs- und Geschichts-Wiederbeschreibungen

Vor allem in Nachwendezeit ist viel zerstört worden, verloren gegangen, mehr als z.B. im Vergleich zu Ruhrgebiet.

Auch verbunden mit Anerkennung der Leben, Vergangenheit und Identität der Menschen in der Region.

Was bedeutet Strukturwandel?

1. SW festgestellt/modelliert als (sozusagen von sich aus geschehende) Veränderung der Beschäftigtenstruktur von Primär- über Sekundär- zu Tertiärsektor, die alle Industrieländer im 19. Jh. Durchlaufen, allgemein anerkannte Treiber: Mechanisierung der LW, Automatisierung der Industrie, Globalisierung (siehe Fourastier, 1949, „transformation structurelle“)
2. SW verstanden als regional differenzierter Sektorenwandel, der auch politische Dimension hat, auf den der Staat und die Gemeinschaft reagieren können und in den man auch eingreifen muss, z.B. um mit Subventionen soziale Folgen abzufedern (Paradebeispiel in Dtschl. ab den 1950er Jahren: Ruhrgebiet)
3. SW eingeleitet als eine aktive, bewusst Veränderung (durch Beendung der Nutzung einer Energieressource, Kohleausstieg), also eines Wandels der deshalb auch selber gestaltet werden muss.

(Quelle: **Jonathan Everts**, Ringvorlesung 29. Nov 2024 an der Uni Leipzig)

„Was wandelt sich eigentlich im Strukturwandel?“

Folie auf Grundlage händischer Notizen erstellt durch C. Richter)

Was bedeutet Strukturwandel?

2020 Gesetzentwurf der Bundesregierung für ein „**Kohleausstiegsgesetz**“ in der Ausschussfassung angenommen.
„**Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen**“ +
Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) >> 10 Mrd. in Sachsen

Unterprogramm ergibt sich aus § 15 des InvKG - **Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten „STARK“**

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2020/kw27-de-kohleausstieg-701804>

<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Wirtschaft/strukturstaerkungsgesetz-kohleregionen.html>

<https://www.strukturentwicklung.sachsen.de/bundesfoerderung-stark-4097.html>

Was bedeutet Strukturwandel?

2020 Gesetzentwurf der Bundesregierung für ein „Kohleausstiegsgesetz“ in der Ausschussfassung angenommen.
„Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen“ +
Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) >> 10 Mrd. in Sachsen

Unterprogramm ergibt sich aus § 15 des InvKG - Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten „STARK“

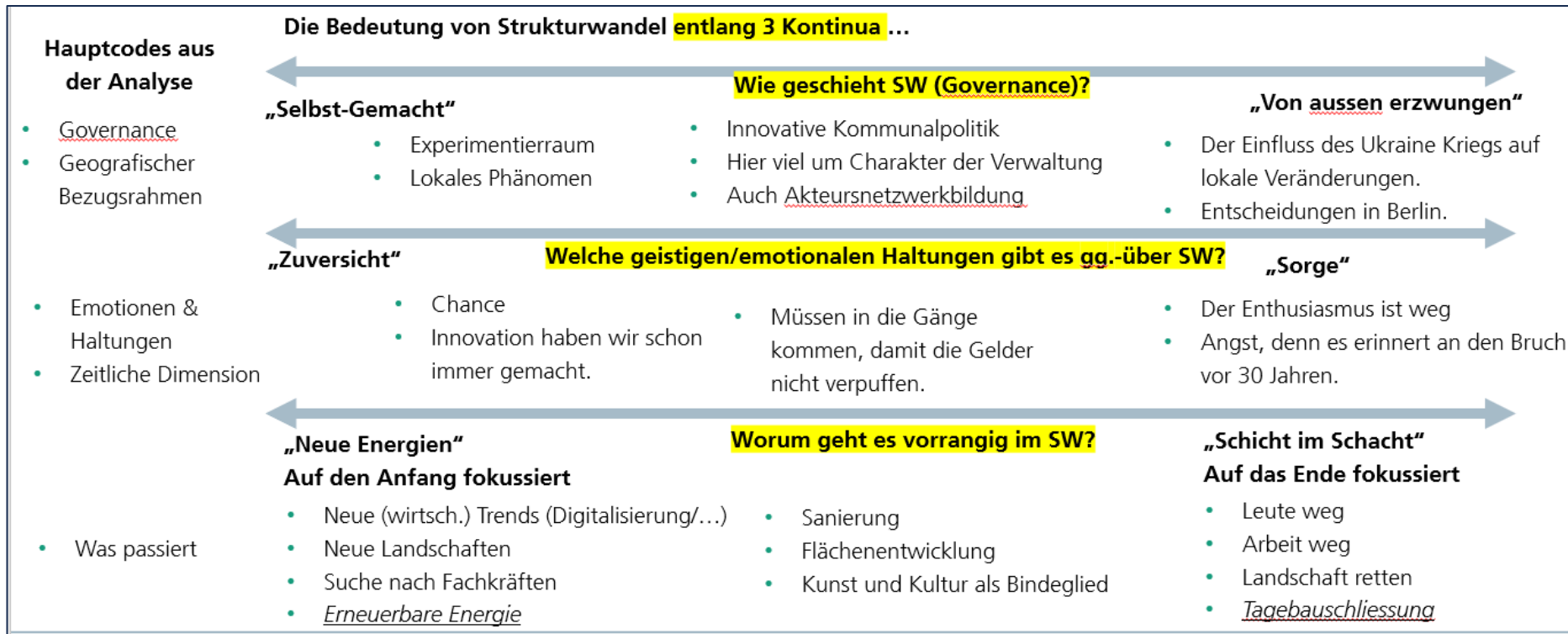
„Die 3 D-S spielen natürlich hier als Facetten des Strukturwandels eine Rolle, wir sagen 3 D-S: Demographischer Wandel, Dekarbonisierung, Digitalisierung.“

(Interview, am 18. Jan 2024)

"In vielen Regionen ist der Strukturwandel eigentlich bereits gelaufen, aber es ist nicht wirklich Neues entstanden, was nun, mit dem sogenannten ‚Kohleausstieg,‘ nachträglich geschaffen werden soll.“

(Everts, Ringvorlesung 29. Nov 2024 an der Uni Leipzig)

Was bedeutet Strukturwandel (Forts.)



Erste Interviewanalyse zur Frage:

Wie wird Strukturwandel wahrgenommen (Bedeutung des Strukturwandels aus Sicht der interviewten Akteur*Innen)?

Wie wird dieser Strukturwandel räumlich erzählt?

auf meinem Weg durch Dokumente, Literatur,
online Datenportale, Interviews, und „im Revier“

Ingold's Zwei Arten von Linien

The Trace: „Whether traced in the air or on paper, whether by the tip of the stick or the pen, it arises from the movement of a point that ... is free to go where it will, for movement's sake. As Klee memorably put it, the line that develops freely, and in its own time, ‚goes out for a walk‘ ...“ (Ingold, 2007, 73).

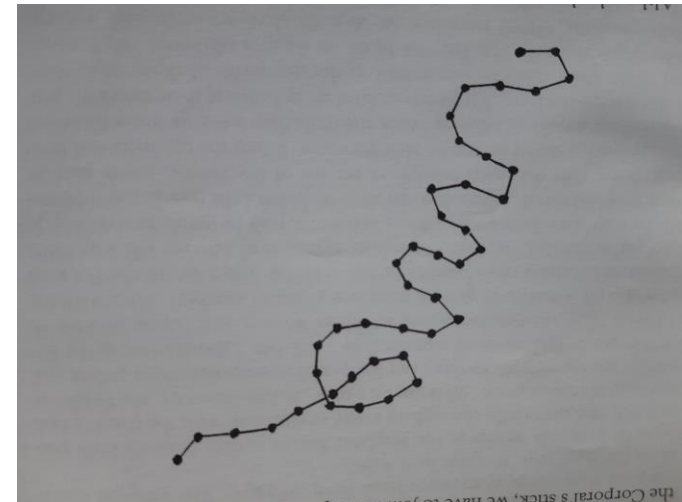
(Traces of gestures)



Dynamic

The Connector: „Another line ... is in a hurry. It wants to get from one location to another, and then to another, but has little time to do so. The appearance of this line, says Klee, ‚is more like a series of appointments than a walk.‘ It goes from point to point, in sequence, as quickly as possible, and in principle in no time at all, for every successive destination is already fixed prior to setting out, and each segment of the line is pre-determined by the points it connects“ (Ingold, 2007, 73).

(Connectors of destinations)



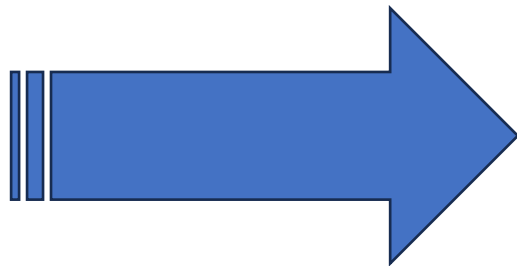
Static or in Klee (1965, p.8): „aktive Linie, die, **befristet**, sich zwischen bestimmten Punkten bewegt“

(Ingold, T. (2007). Lines – A Brief History. Routledge. London & New York, Abbildungen rechts von Seiten 72 und 73.

Klee, P. (1965, 2014 6. Aufl.) Pädagogisches Skizzenbuch. Neue Bauhausbücher. Gebr. Mann Verlag. Berlin.

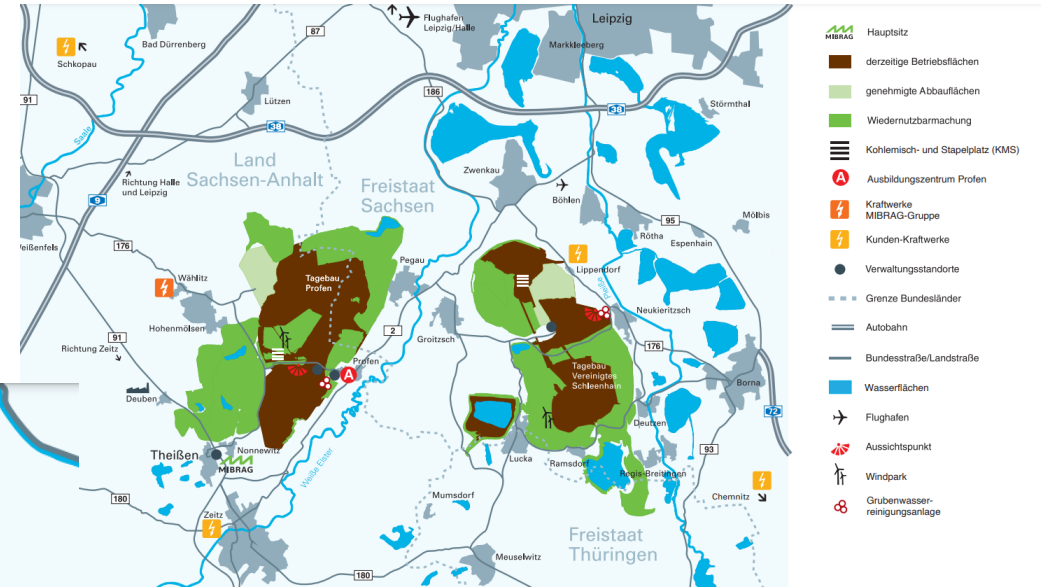
Connectors im Strukturwandel

- gesetz-T oder zwischenzeitlich als Fakt angesehen
- Teilweise widersprüchlich
- Zeitlich verschoben



- Bereiten aber organisatorisch (politisch-administrativ) einiges an Kopfzerbrechen...
- Verschwinden in ihrer Entstehungsgeschichte und Ursprung oft in den Hintergrund der Geo-daten Infrastrukturen und Karten.
- Aber können wichtige Entscheidungsbasis sein bzw. neue territoriale Identitäten schaffen.

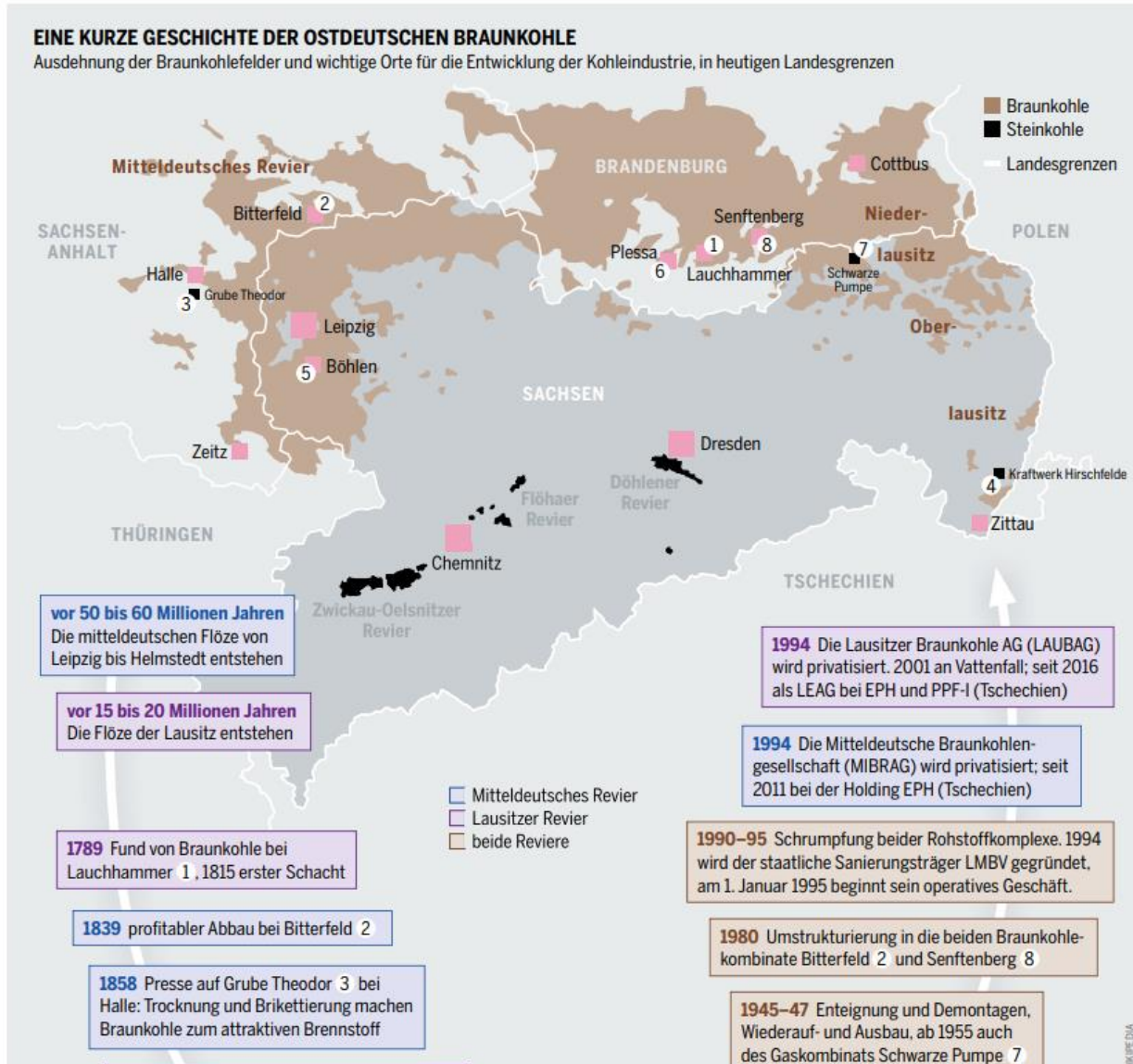
Connectors (die trennen)



Reviergrenzen sind künstlich und wir müssen schauen, was nebenan eigentlich passiert. (aus Interview)

Bundesverband Braunkohle: https://braunkohle.de/wp-content/uploads/2023/07/2023-07_Revierkarte-MIBRAG_quer.pdf

Wo ist das Revier?



Revierere:

Mitteldeutsches

Lausitzer

Kohleatlas Sachsen 2017,
https://www.weiterdenken.de/sites/default/files/kohleatlas_sachsen_2017_web.pdf

Mitteldeutsches Revier als Verwaltungspunkt

The screenshot displays the LMBV Geoportal interface in a web browser. The browser's address bar shows the URL: `lmbv.maps.arcgis.com/apps/webappviewer/index.html?id=64068d71103d40a9a0a07f6b0682db1c`. The map shows the Central German region, with several locations marked by colored symbols. A legend window titled "Legende" is open on the right side of the map, listing the following categories and symbols:

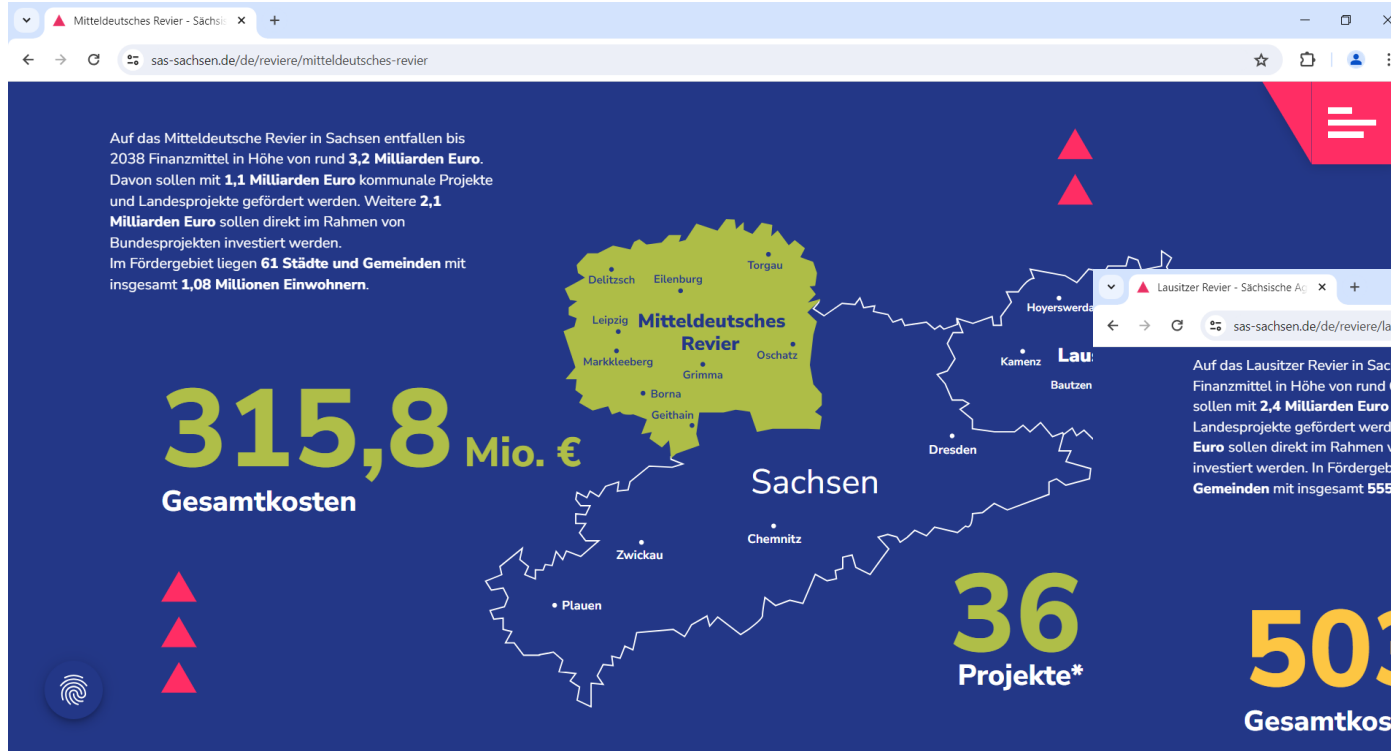
- Standorte Kali Spat Erz**
 - Erzbergbau (Green diamond)
 - Kali-Salzbergbau (Purple diamond)
 - Kokereialtstandort (Black diamond)
- Standorte Verwaltung**
 - Red circle
- Sperrbereiche**
 - Red hatched square
- Bergbaufolgeseen**
 - Blue square

The map also shows various geographical features, including cities like Magdeburg, Halle (Saale), Leipzig, and Dresden, as well as natural parks and administrative boundaries. The LMBV logo and "Geoportal" text are visible in the top left corner of the application interface.

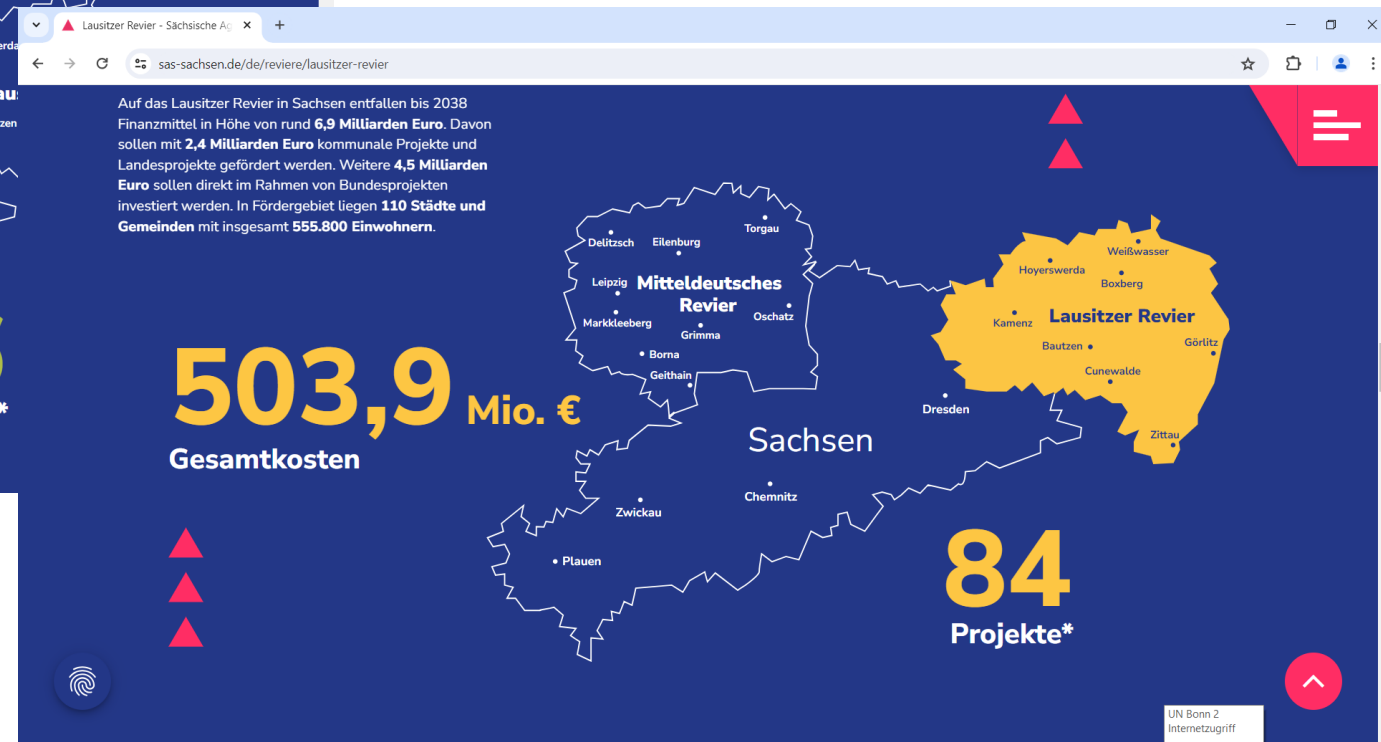
Mitteldeutsches Revier als „Wolke“



Mitteldeutschesrevier als Förderempfänger



Dahinter ... the Politics of Lists?*



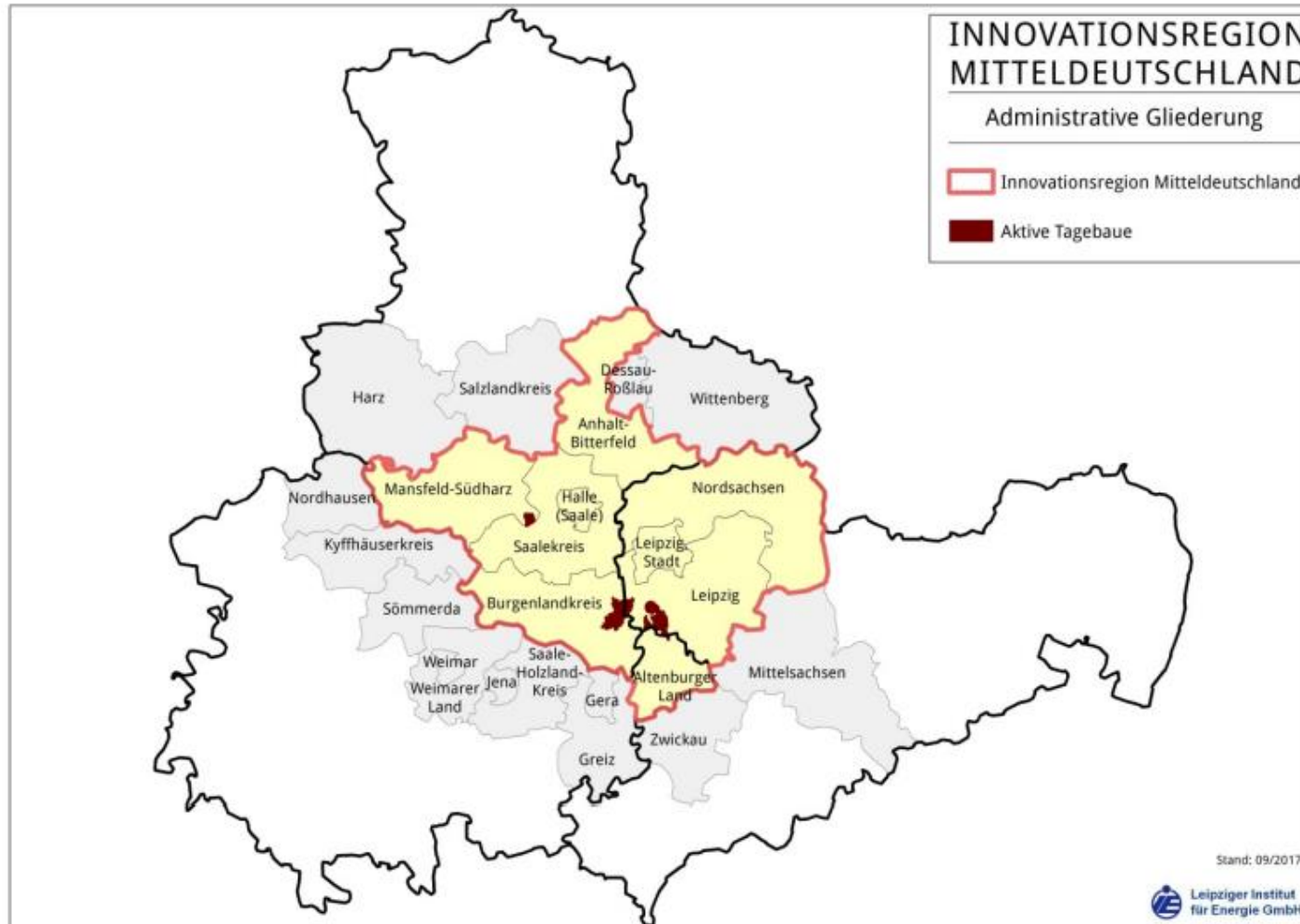
www.sas-sachsen.de/reviere/mitteldeutsches-revier

www.sas-sachsen.de/revieres/lausitzer-revier

Screenshots: Mitte April 2024 >> Zahlen laufen weiter/aktualisiert.

*de Goede, M., Leander, A., & G. Sullivan (2016). Introduction: The politics of the list. Environment and Planning D: Society and Space, Vol. 34(1). p. 3–13.

Mitteldeutsches Revier als Innovationsregion Mitteldeutschland



"Innovation ist eine unserer Grundkompetenzen hier. Das haben wir schon immer gemacht.,,
(aus Interview, Kommunalverwaltung)

Metropolregion Mitteldeutschland: **"Innovation im Revier,,**

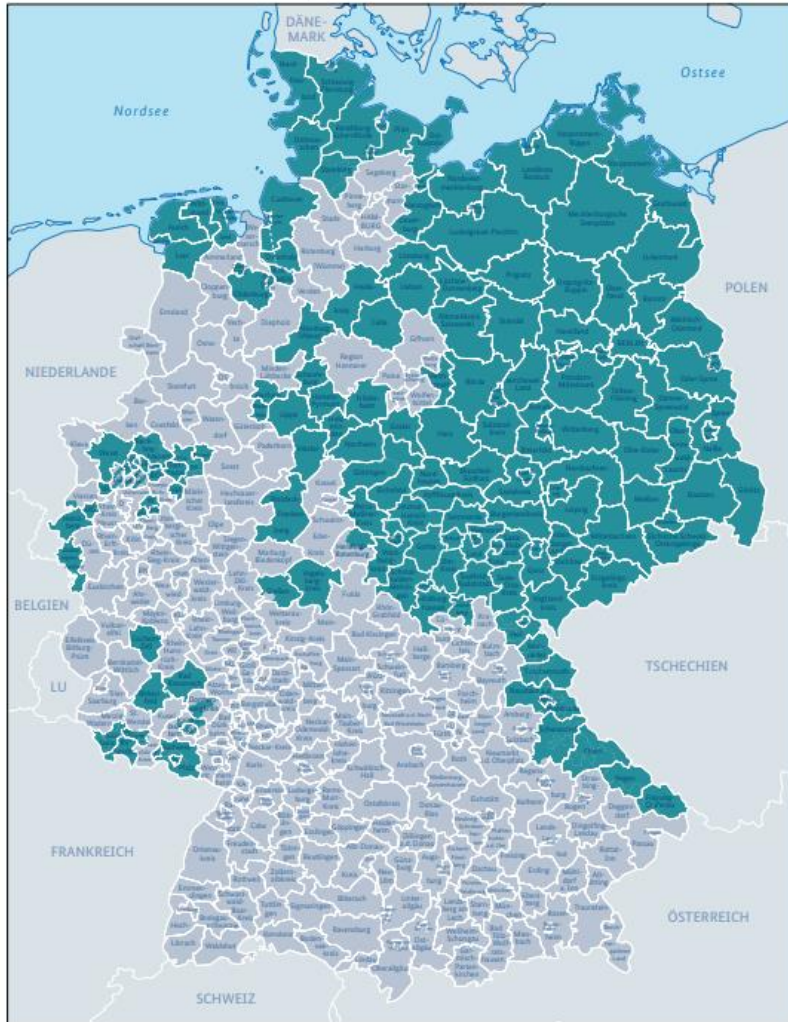
Gefördert durch das Bundesministerium für
Wirtschaft & Energie

https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/P-R/regionales-investitionskonzept-mitteldeutschland.pdf?__blob=publicationFile&v=4
https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/P-R/regionales-investitionskonzept-mitteldeutschland.pdf?__blob=publicationFile&v=4

Abbildung 1 Gebietskörperschaften der Innovationsregion Mitteldeutschland

Bruch oder Wandel, Backward oder Innovativ?

Karte der strukturschwachen Regionen in Deutschland



Fördergebiete der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ im Zeitraum 2014-2020

■ GRW-Fördergebiet ■ Städte/Gemeinden teilweise GRW-Fördergebiet ■ Nicht-Fördergebiet

GRW-Gebiete in gemeinschaftlicher Abgrenzung, dargestellt innerhalb der Grenzen der Bundesländer sowie der Kreise und kreisfreien Städte.
Geobasisdaten: © EuroGeographics bezüglich der Verwaltungsgrenzen. GRW-Gebiete: © GeoBasis-DE / BKG 2013 (Daten verändert), Kartographische Darstellung: ISSO, 2018.

Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) (auch BMWK)

- Wie definiert sich und wer definiert **strukturschwach/-stark**?

...

Risiko „diskursiver Marginalisierung“

(Bürk, 2013; Plüschke-Altöf, 2016 in Görmar, 2023):

„structurally weak,“ „economically and culturally backward,“ „less prone to innovation and entrepreneurship“ „left behind places“ oder „places that don’t matter“

(Rubén García del Horno, Guillem Rico & Enrique Hernández, 2023)

- ... oder „opportunity space?“ (Grillitsch & Sotarauta, 2020)

- Karte: https://www.innovation-strukturwandel.de/strukturwandel/shareddocs/downloads/files/karte_strukturschwache-regionen.pdf?_blob=publicationFile&v=2
- Görmar, F. (2023). Loss and change: Culture narratives in old industrial regions in East Germany. Reg Sci Policy Pract, p. 1–19. doi: 10.1111/rsp3.12689.
- Grillitsch, M. & M. Sotarauta (2020). Trinity of change agency, regional development paths and opportunity spaces. Progress in Human Geography, Vol. 44(4), p. 704-723. doi.org/10.1177/030913251985.
- Rubén García del Horno, Guillem Rico & Enrique Hernández (24 Oct 2023): Do they feel like they don’t matter? The rural-urban divide in external political efficacy, West European Politics, DOI: 10.1080/01402382.2023.2261085.

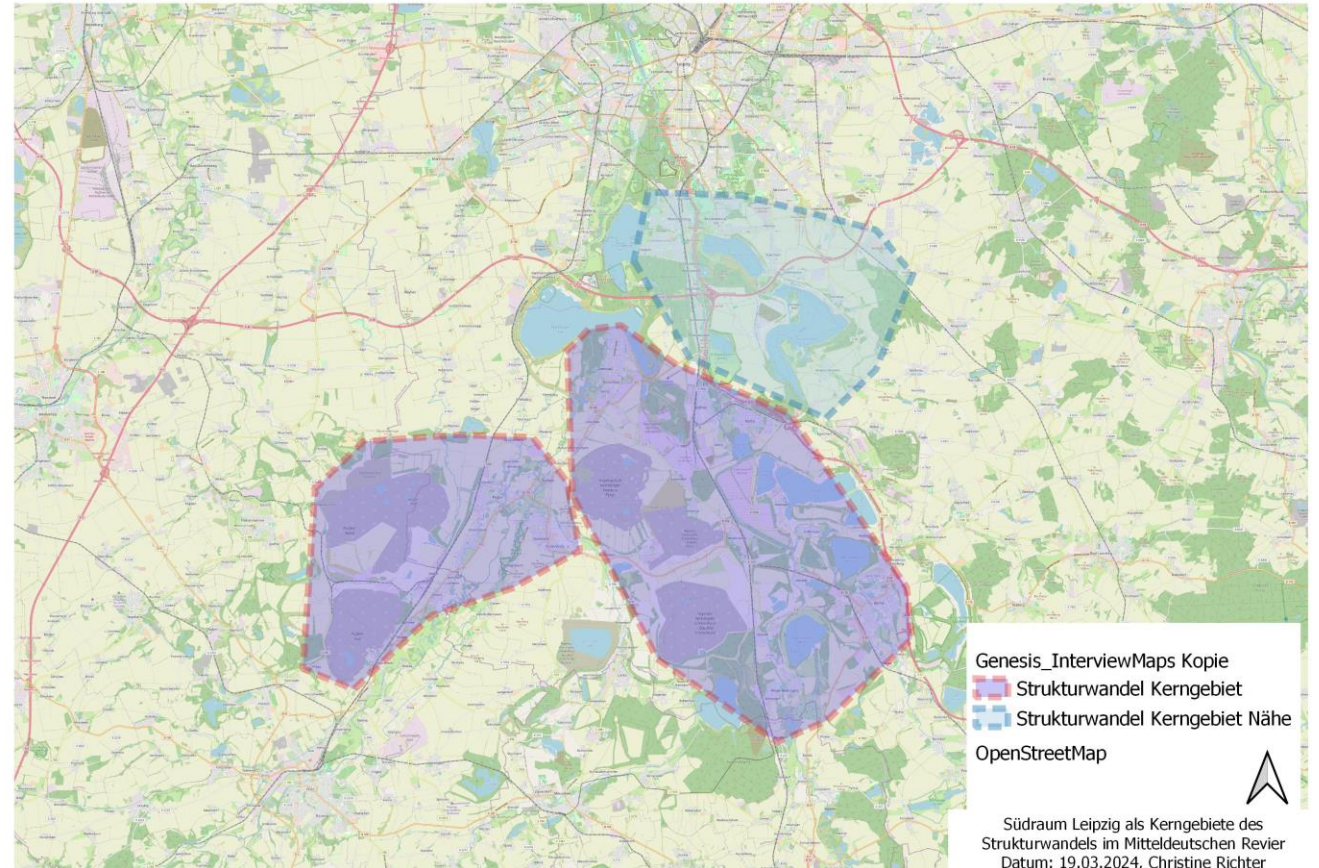
Kerngebiete des Strukturwandels im **Südraum Leipzig** aus Sicht einer Wirtschaftswissenschaftlerin

- aktive Tagebaue
- Verstädterung

(Interview 18. März 2024, Karte basierend auf Notizen: C. Richter)

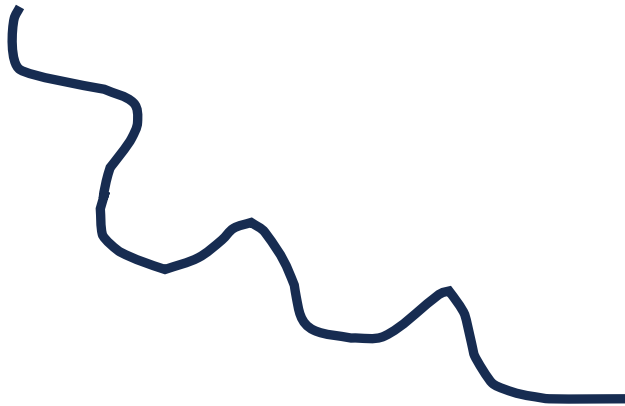
Grenzen der Bedeutung des Strukturwandels ergeben sich aus der Beziehung zum Tagebau und den damit in Beziehung stehenden Lebensinhalten:

- Tagebauschliessung & Renaturierung oder andere Flächenumnutzung
- Jobverlust/-gewinn
- Identität – individuell, familiär, place-based



Traces im Strukturwandel

- Großmaßstäbig
- Zeitlich stark fluktuierend/dynamisch
- Individuell
- Affektiv



- Wenig oder gar nicht in Geo-daten Infrastrukturen und Karten zum Thema erfasst.
- Wichtig für das Verständnis gelebter Strukturwandelerfahrungen.

Verwandeln von Ort und Grenzen im Südraum Leipzig (durch Flächenentwicklung & Bau)

Beispiel: Neue Grenzen in und um Zwenkau

- Eine Bergbaustadt wird zur Hafenstadt?
- Grenzen mitten durch den See – Motorboot ja oder nein?
- Wasserflugzeuge und „hier kommen die Neuen“



Zwenkauer Innenstadt, Photo: C. Richter, 24.01.2024

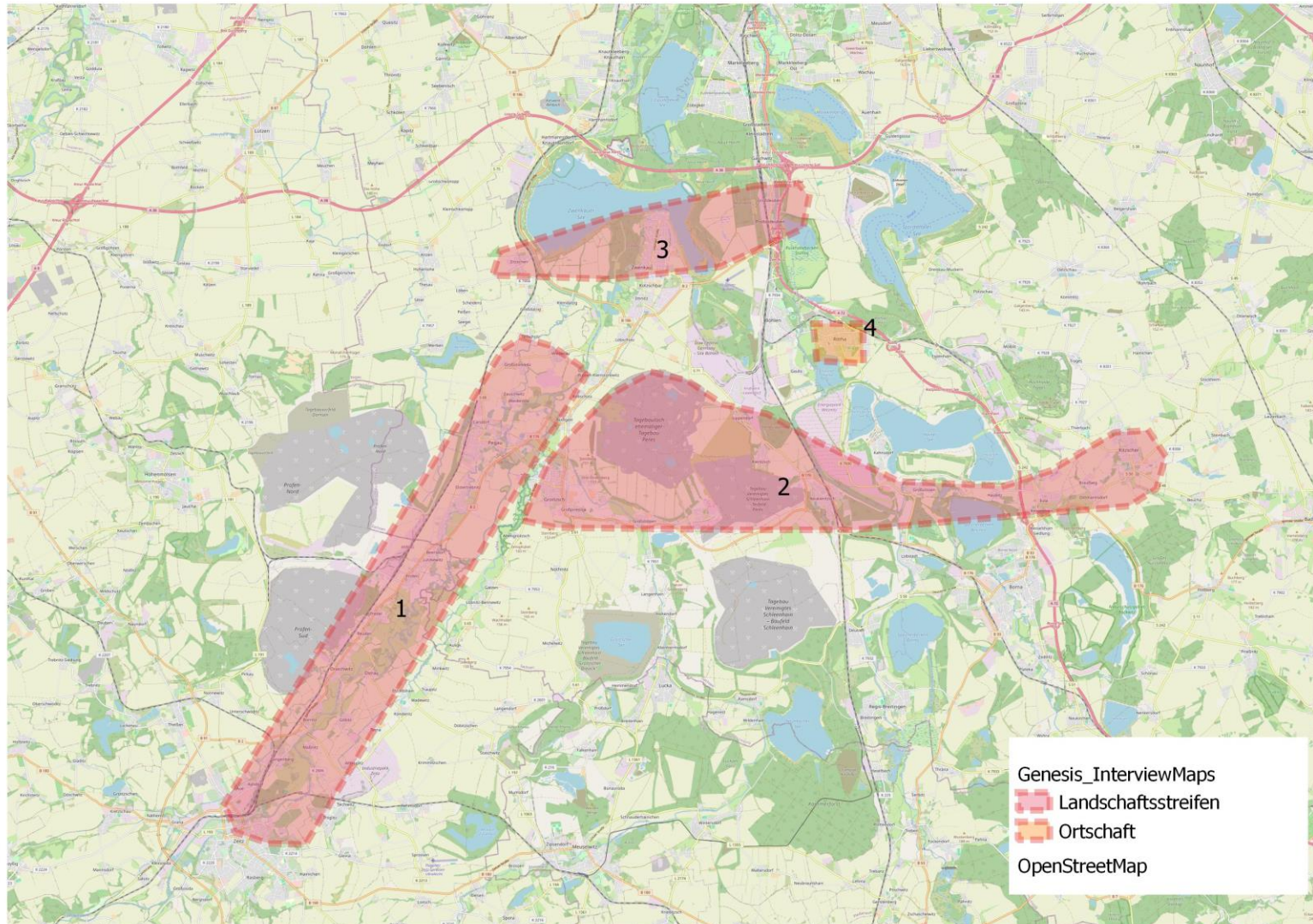


Teil einer Bergbauausstellung
am Zwenkauer Hafen, Photo:
C. Richter, 24.01.2024



Strassenschilder in der neuen Siedlung am
Zwenkauer Hafen, Photo: C. Richter, 24.01.2024

Zwischen connector...

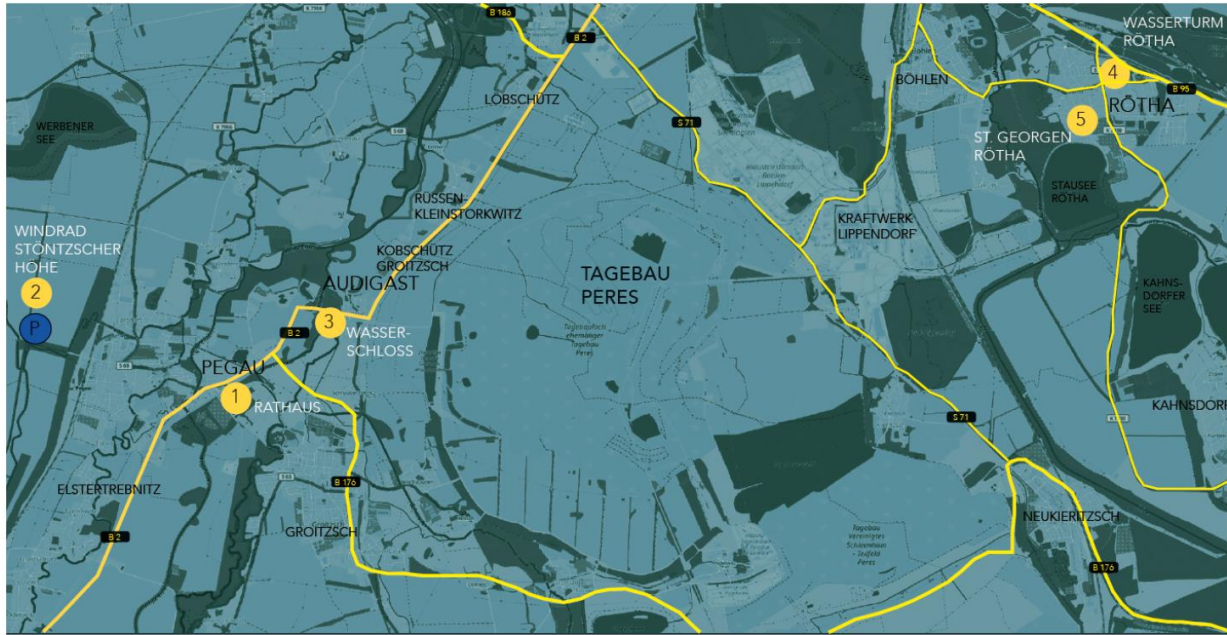


Beispiel: Kunst im Südraum

Wir stellten uns aber vor „dass die Landschaften um Leipzig leuchten,“ vor allem um Verbindungen durch Raum und zwischen Menschen zu schaffen, in einer Gegend, die recht fragmentiert und inselartig ist, um wiederum zu einer einheitlicheren Identität beizutragen. Diese Projekte sollen und können idealerweise „Landschaftsstreifen übergreifende Kommunikation“ schaffen (zur Idee der „Landschaftsstreifen:“ siehe Karte links)

(Interview am 8. Jan 2024, Karte basierend auf Notizen: C. Richter, von Interviewpartner am eigenen Computer/eigenen Karten im Atelier gezeigt)

... und Trace im Südraum Leipzig (durch Kunst)



Beispiel: Lichtfest 2019, 2020 Südraum Leipzig

Über das FLIESSEN: WASSERTURM RÖTHA

Das Grundelement Wasser formt die Auenlandschaft von Weißer Elster und Pleiße, wurde und wird mit viel Aufwand zur Ausbeutung der Kohlevorkommen geleitet, gepumpt, gehoben und gesenkt, prägt aber auch das neue Gesicht des Südraums, welche die massiven Veränderungen der örtlichen Geografie mit sich bringen. Eine Wasserprojektion auf den Wasserturm Röttha wechselt sich mit Berichten eines Zeitzeugen der Region ab.

<https://herrmeierlicht.myportfolio.com/veranstaltungen-termine-orte>

Kunst kann in Gebieten wie dem Südraum Leipzig vor allem identitätsbildend sein. Diese Art Projekte verändern den Raum und somit die Erinnerung an den Raum. „Und so wird [z.B.] eine Bergbauhalde zum Ereignisraum.“

(Interview am 8. Jan 2024)



Traces (gestikuliert & erzählt)

„Wenn man hier hinten [*zeigt mit dem Arm aus dem Bürofenster*] über die 186 so nach Leipzig fährt, da kommt dann immer so ein Blick in die Auen und Wiesenlandschaft rein, nach links, und nach rechts sieht man dann wie das so **völlig überprägt worden** ist, ja, eben weggekommen ist.“

„Ich glaube ein sehr langsamer, aber positiver Effekt vom Strukturwandel ist ja auch, dass das **ÖPNV-Netz** in Mitteldeutschland besser ausgebaut wird.

Die Nord-Süd Verbindung ist eh schon nach Zeitz runter, aber jetzt auch die Ost- West Verbindung zwischen Merseburg und Grimma und damit, glaub ich einfach, dass so die Region dann nochmal mehr zusammenwächst. Dann **nochmal ganz andere Dinge möglich sind, wie zum Bsp. solidarische Landwirtschaft**, [durch Leute] die um Leipzig rum ihre Äcker haben und aber sehr verbunden sind mit Leuten, die in der Stadt leben und mit dem Gemüse versorgt werden.

*(Quelle: diverse Interviews im GENESIS Projekt mit Strukturwandel Akteur*Innen, 2024)*

Traces (erzählt)

„Ja, also ich würde sagen, die Reviere sind sehr unterschiedlich

Es gibt irgendwie **so ein bisschen die Metropolregion Halle-Leipzig**, Leipzig auch nochmal ein bisschen mehr als Halle, die so als **alternativer und kultureller Hotspot auch in das Umfeld ausstrahlen** und gerade hier so ins Mitteldeutsche Revier. Dann finde ich merkt man das ganz besonders im Süden von Leipzig nach Borna, Bad Lausick. Alles, das was da noch ist, aber auch **Zeit als Ort, wo noch viel kulturelles Leben stattfindet** und die Region auch ein bisschen weniger ländlich macht an manchen Stellen.

...

Für die **Lausitz** würde ich sagen es ist einfach sehr anders. Da gibt es nicht diese Metropolregion. **Vom Feeling her ist es viel ländlicher**. Du hast viel mehr Kleinstädte mit viel **weniger Angebot und längeren Fahrzeiten** um dann vielleicht mal nach Cottbus zu fahren, auch wenn das Brandenburg ist, aber es ist jetzt auch nicht so weit weg von der sächsischen Lausitz. „

*(Quelle: diverse Interviews im GENESIS Projekt mit Strukturwandel Akteur*Innen, 2024)*

Traces (momentan festgezurr)

Alltag einer Familie

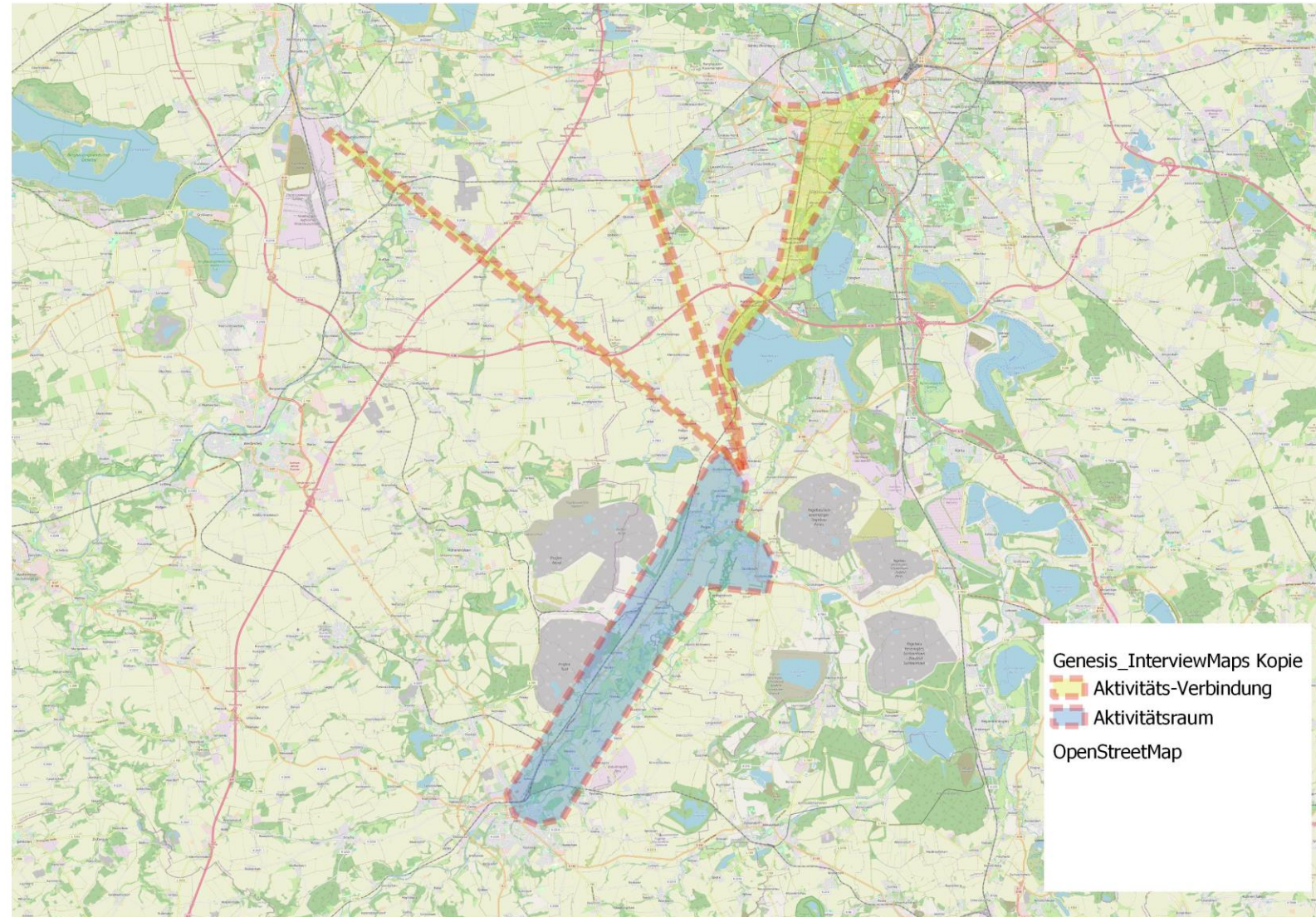
(in min. 5. Generation in einem Dorf im Südraum Leipzig ansässig)

Aktivitäten:

- Arbeit in der Logistik
- Ausbildung in der Chemie
- Verschiedene Lohnarbeit und Familiensorge >> enge Vernetzung zwischen bezahlter/unbezahlten Arbeiten und damit verbundenen Alltagsgeografien und Bewegung
- Vor allem Konzerte in der Arena und Fitnesscenter

Leuna, Führerschein, Bussen und ein untaugliches Wohnheim für AZUBIS.

(Quelle: Gespräche und Besuche in einem Dorf im Südraum Leipzig, einschließlich diverser Autotouren in der Umgebung.)

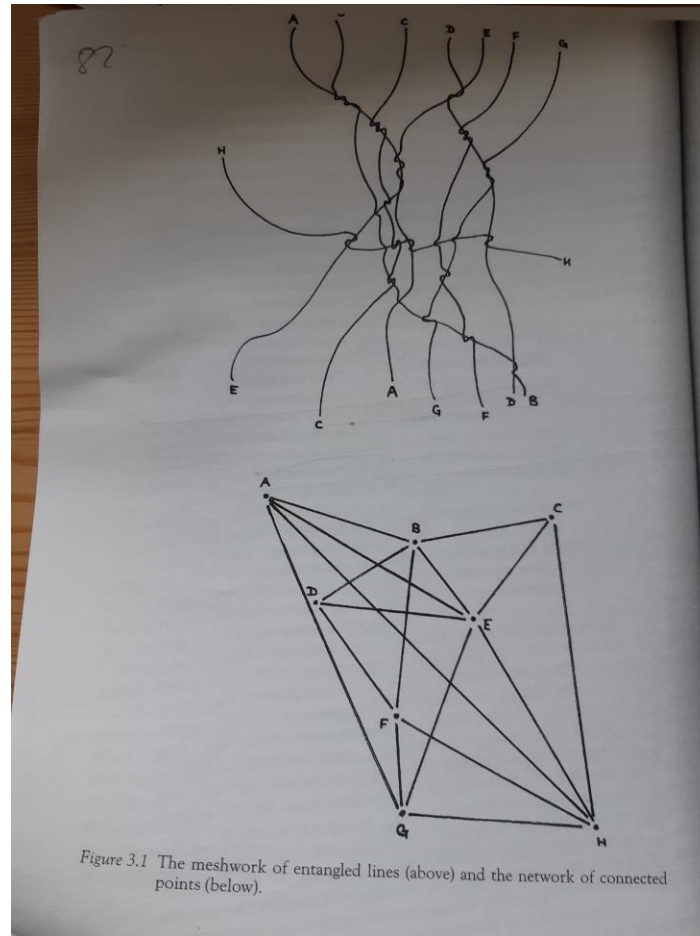


Erweitertes theoretisches Spektrum

- Trace (dynamisch)

....

- Connector (statischer)



- Sammelmethode von Marlor's Clam Diggers
- Mol and Law's Spaziergänge & Erzählungen as mode of ordering

...

- Kartiermethoden von Marlor's Scientists
- Mol and Law's classificatory system as mode of ordering

- Abbildung: Ingold, T. (2007). Lines – A Brief History. Routledge. London & New York, S. 82.)
- Marlor, C. (2010). Bureaucracy, Democracy and Exclusion: Why Indigenous Knowledge Holders Have a Hard Time Being Taken Seriously. Qualitative Sociology, 33(4), 513-531.
- Mol, A. & J. Law (2002). Complexities: An Introduction. In J. Law & A. Mol (Eds.), Complexities - Social Studies of Knowledge Practices (pp. 1-22). Durham and London: Duke University Press.

Was könnte das für eine kritische Geodateninfrastruktur bedeuten?

- **Ausreichend Erklärung der Karteninhalte**, z.B. LMBV Geoportal: Wie ergibt sich ein „Abbaustand?“ Was wird gesperrt im „Sperrbereich?“ Was macht Gebiete besonders, die als „Abschlussberichtspläne“ deklariert sind?
- **Aufnehmen sozial-historischer Entwicklungsgeschichten hinter und Konflikte zwischen** vermeintlich verfestigten Grenzverläufen und Kategorisierungen
- Aufbrechen der Narrative und Entstehungen hinter den Grenzen, Namen, Legenden, Designationen: die Geschichten der Indexe erzählen, Prozesse der Daten Kuration beschreiben ~ **Ethnographien von Datenbanken und Klassifikationssystemen im Wandel** (z.B. die Arbeiten von Susan Leigh Star und Geoffrey Bowker, Christine Leuenberger)

Was könnte das für eine kritische Geodateninfrastruktur bedeuten?

- **Visualisierung der Vernetzungen** von Datenquellen und –banken „hinter“ den Karten und Portalen.
- Mit ins Boot holen: **„Bewegung statt Raster(n)“** | **„Mut zur Lücke“** | **„Akzeptanz-des-Enden-Im-Nichts“**

~ partizipatives Mapping, Aufnahmen performativer Kunst im Raum, Mobilitätstagebücher, “body-storming“ mit originalgrossen Prototypen“ (*), etc.

...einschließlich Studien, ob und wie dieses Wissen in Entscheidungsprozesse einfließt und unter welchen (oft versteckten oder unbewussten) Programmen und Ideologien, und mit welchen Annahmen und Konsequenzen die Praktiken der Bürgerbeteiligung ablaufen (**).

(**Zandbergen, D. and R. Jaffe (2014). Participation, Citizenship, Democracy and Responsibilization. *Etnofoor*, Participation, volume 26, issue 2, 2014, pp. 7-10.

*Farina, C., Kosopoulos, S. & F. Casalegno (2018). Hybrid Connected Spaces: Mediating User Activities in Physical and Digital Space.)

Vielen Dank für das Interesse und das Zuhören.

christine.richter@imw.fraunhofer.de



Fraunhofer-Zentrum für
Internationales Management und
Wissensökonomie IMW

Die Informationen (einschließlich Interviews), die zur empirischen Illustration der im Vortrag vorgestellten theoretischen Ideen dienen, wurden im Rahmen des Projekts GENESIS erhoben:

<https://www.imw.fraunhofer.de/de/presse/pressemitteilungen/genesis.html>.